

sein Pferd kaum wieder einfangen, und Rudolph weinte über große Schmerzen.

Wie manches Kind hat schon Schaden gelitten, weil es sich unvorsichtig den Pferden nah'te. Sie beißen und schlagen. Ich sah auch einmal einen Knaben, der eines jämmerlichen Todes starb, weil er sich auf ein Pferd gesetzt hatte, und das Reiten nicht verstand. Er wurde abgeworfen, blieb zum Unglück im Steigbügel hängen, wurde geschleift und verlor nach drei Tagen das Leben.

Wer sich leichtsinnig einer Lebensgefahr aussetzt, der handelt sehr unrecht. Hört ja auf die Warnungen Eurer Eltern, lieben Kinder, und thut nicht, was sie verbieten. Ihr leidet oft, wenn Ihr ungehorsam seyd, den größten Schaden, könnt Eure gesunden Glieder verlieren und Krüppel werden. Wie sehr betrübt Ihr überdies nicht Eure Eltern! Geht jedem Pferde aus dem Wege und setzt Euch auf keins, wenn Ihr das Reiten nicht gelernt habt.

Oh Du was thun willst, denke d'ran,
Ob Dir's auch schädlich werden kann.
Wie manches Kind lief in Gefahr,
Weil's gar zu unbedachtsam war.
Nicht immer ist ein Ketter da,
Wenn's vor sich sein Verderben sah.

52. Der Spaziergang am Sonntage.

(Hiezu das Kupfer: Nr. 8.)

Wilhelm und Karl waren nach einem entfernten Dorfe gegangen, wo Wilhelm etwas zu bestellen hatte; der Himmel hatte sich bezogen und in der Ferne bligte